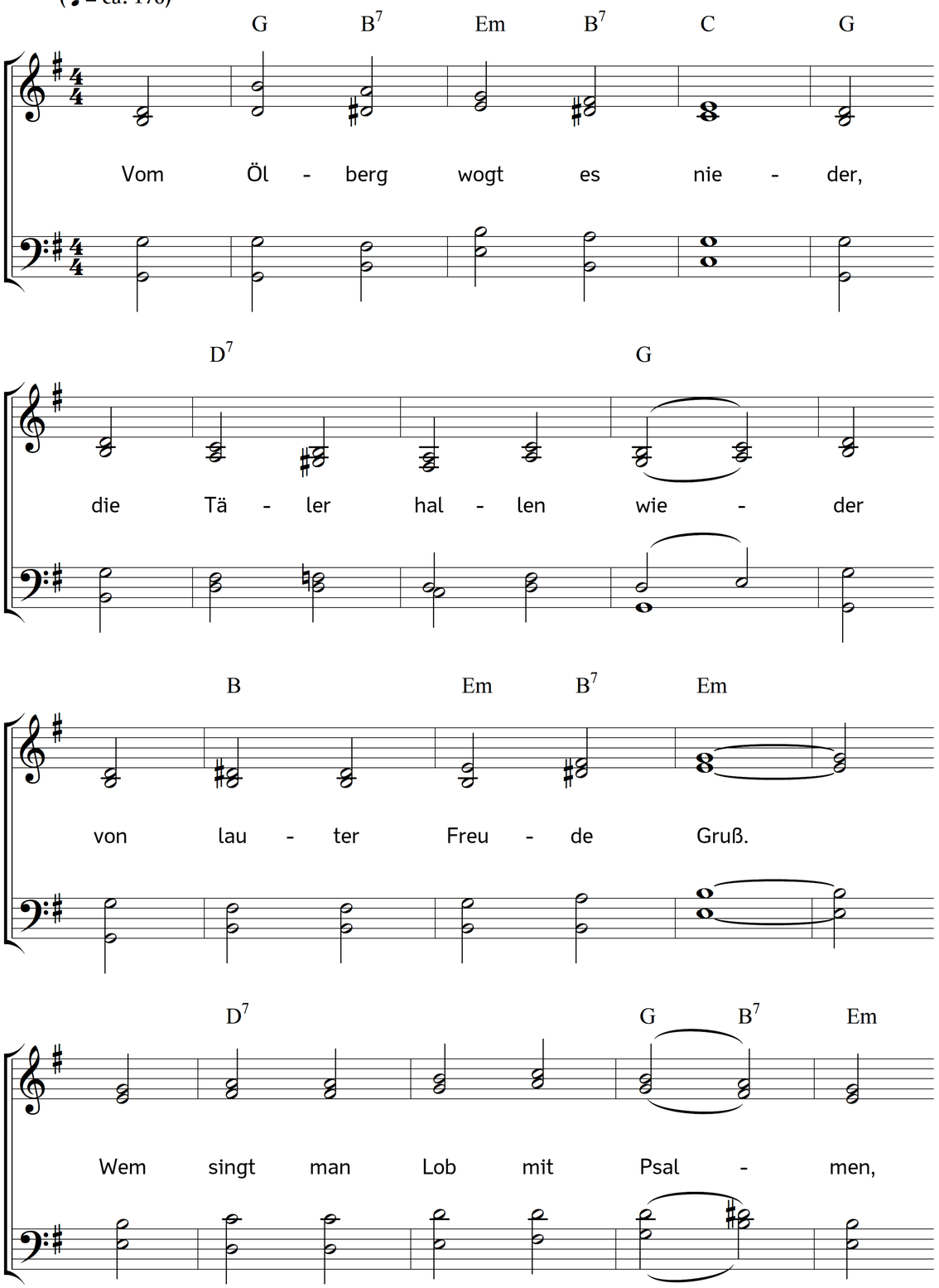
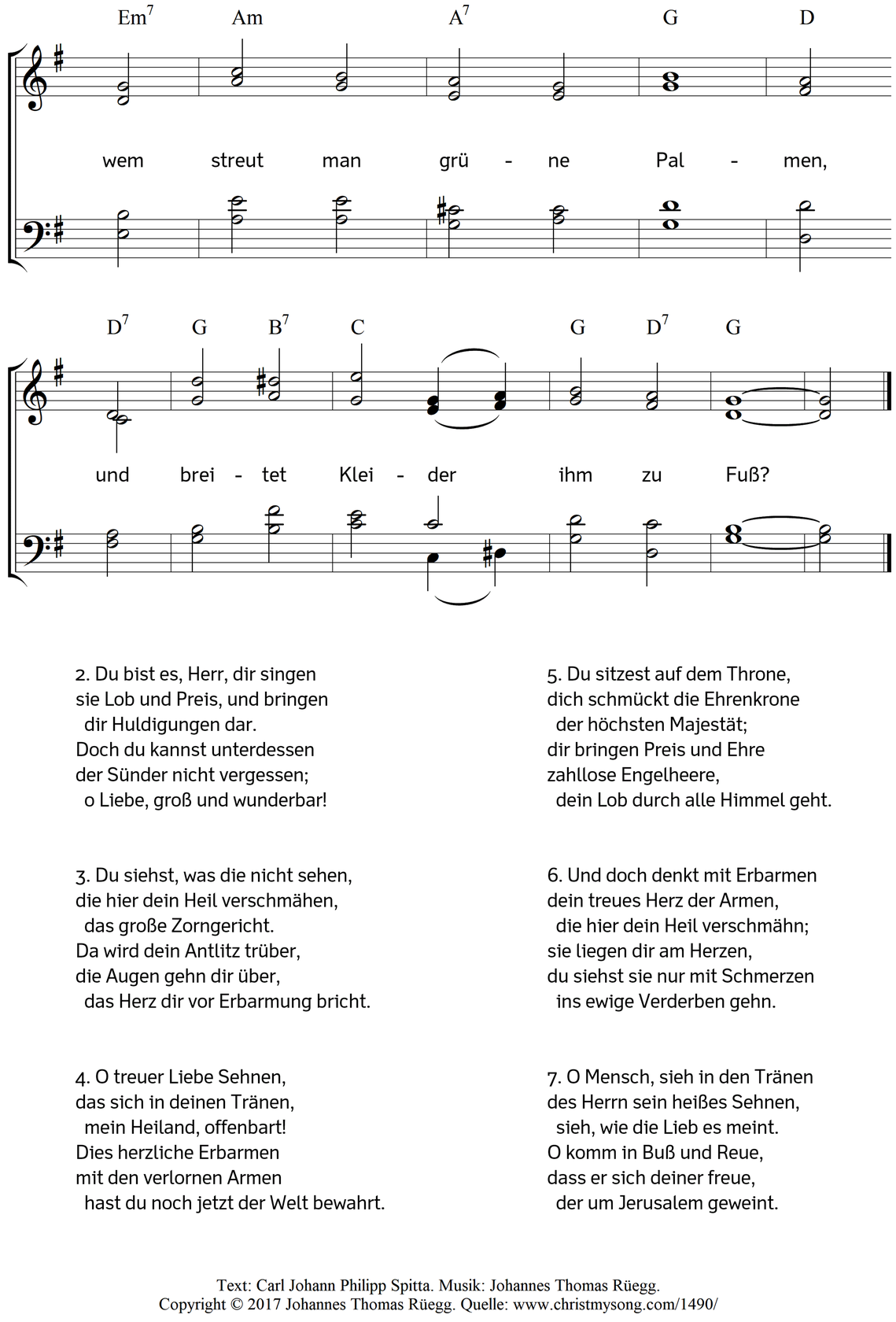
DIE TRÄNEN DES HERRN

(♩ = ca. 176)





2. Du bist es, Herr, dir singen
sie Lob und Preis, und bringen
dir Huldigungen dar.
Doch du kannst unterdessen
der Sünder nicht vergessen;
o Liebe, groß und wunderbar!

3. Du siehst, was die nicht sehen,
die hier dein Heil verschmähen,
das große Zorngericht.
Da wird dein Antlitz trüber,
die Augen gehn dir über,
das Herz dir vor Erbarmung bricht.

4. O treuer Liebe Sehnen,
das sich in deinen Tränen,
mein Heiland, offenbart!
Dies herzliche Erbarmen
mit den verlornen Armen
hast du noch jetzt der Welt bewahrt.

5. Du sitzest auf dem Throne,
dich schmückt die Ehrenkrone
der höchsten Majestät;
dir bringen Preis und Ehre
zahllose Engelheere,
dein Lob durch alle Himmel geht.

6. Und doch denkt mit Erbarmen
dein treues Herz der Armen,
die hier dein Heil verschmähn;
sie liegen dir am Herzen,
du siehst sie nur mit Schmerzen
ins ewige Verderben gehn.

7. O Mensch, sieh in den Tränen
des Herrn sein heißes Sehnen,
sieh, wie die Lieb es meint.
O komm in Buß und Reue,
dass er sich deiner freue,
der um Jerusalem geweint.

Text: Carl Johann Philipp Spitta. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1490/